

Frankfurter Neue Presse vom 14.02.2012

Empfangsdame muntert Hospiz auf

Wenn ein Patient ins Evangelische Hospiz gebracht wird, sieht er zuerst das Gesicht von Sieglinde Helfrich. Die 53-Jährige arbeitet seit gut einem Jahr ehrenamtlich am Empfang. Mit den Menschen, die zum Sterben dorthinkommen, geht sie ebenso behutsam um wie mit deren Angehörigen. Manchmal, so gibt Frau Helfrich zu, falle ihr die Arbeit nicht leicht. "Vor allem, wenn junge Leute im Sterben liegen, stelle ich mir die Frage nach dem Warum." Trotzdem bleibt sie auf ihrem Posten, nimmt Besucher in Empfang und Anrufe entgegen.



Das Gesicht und die Stimme des Evangelischen Hospizes: Sieglinde Helfrich.

Sieglinde Helfrich müsste all das nicht tun. Wegen einer Krankheit wurde sie im Jahr 1995 berufsunfähig geschrieben. Sie wollte ihre Fähigkeiten aber weiterhin sinnvoll einsetzen. Darüber, dass sie gut auf andere Menschen zugehen kann, sind sich ihre Kollegen einig. Die 53-Jährige plaudert gern mit jenen, die im Hospiz ein- und ausgehen. So bringt sie Leben an einen Ort, wo viele nichts als den Tod vermuten.

Dass sie Spaß an ihrer Arbeit habe, will Sieglinde Helfrich aus Gründen der Pietät nicht sagen, Freude mache ihr die Tätigkeit am Empfang aber auf jeden Fall. Das überträgt sich auf alle: Patienten, Besucher und Kollegen. Über die Valentinsrose freute sich Frau Helfrich übrigens besonders – wer Freude schenkt, so scheint es, ist auch dafür empfänglich